

Die Weltwoche, 25. Mai 1962

## AUSSTELLUNGEN

### IN ZÜRICH:

**Hans Josephsohn** (Galerie am Stadelhofen): Zehn Plastiken (teils in Gips, teils in Bronze) zeigt dieser unerhört gesinnungstreue Künstler, der sich jede Konzeption und formale Durchbildung abringt, dem Publikum hingegen nicht die kleinste Konzession macht. Während andere Bildhauer der Oberflächenbehandlung aus spielerischen Gründen huldigen, ist sie bei Josephsohn ein Verhüllungsmittel, um die grosse Form zu intensivieren und die Binnenform einer tellurischen Ballung unterzuordnen. Auf diese Weise entstehen trotz Gegenständlichkeit thematische Abstraktionen, d. h. Plastiken schlechthin, die sich gleichsam archaisch auswachsen und eine stumme, zeitlose Schönheit ausstrahlen. In den Reliefs geht Josephsohn noch einen Schritt weiter, indem er den viereckigen Fond zum Mittel der absoluten Geschlossenheit erhebt. (Bis 9. Juni)